

# Hugo Hilti - Maler und Amateurfunkler

Im Rahmen der kunsthandwerklich orientierten Hobby-Ausstellungen für ältere, ambitionierte Menschen, die von der «Ambulanten Altershilfe Vaduz» organisiert und betreut werden, treten oft erstaunliche Charaktere und deren Talente und Neigungen an die Öffentlichkeit.

So hatte das «Vaterland» anlässlich einer in den nächsten Wochen stattfindenden Ausstellung des Hobbymalers Hugo Hilti die Möglichkeit, in einem Gespräch mit ihm Näheres über sein Leben und seinen künstlerischen Werdegang zu erfahren.

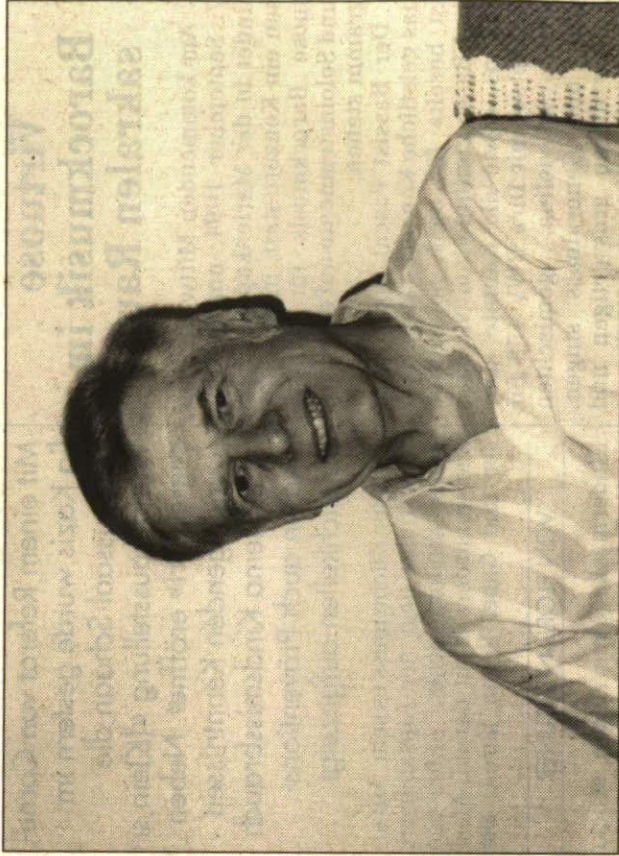
Hugo Hilti wurde 1922 in Schaan geboren. Es soll ein guter Jahrgang gewesen sein. Als Kind einer turbulenten Zeit wuchs er dennoch ruhig und behütet im Kreis seiner Familie auf, besuchte die Volksschule und begann danach eine Lehre als Radiotechniker. Aus seiner Berufslaufbahn resultierte wohl die Liebe zur drahtlosen Kommunikation, zur «Funkerei», die bis heute für ihn das «Tor zur Welt» bedeutet.

«Hotel - Bravo - Oskar - Lima - Lima» ist der Code, mit dem sich Hugo Hilti meldet und schon seit vielen Jahren seine Amateurfunkfreunde aus aller Welt erreicht.

Die von ihm gebaute Sende- und Empfangs-Station mit einem eindrucksvollen «Antennenbaum» verschafft ihm die Möglichkeit, sich über ergebundene Entfernungen hinwegzusetzen und auf den Ätherwellen mit anderen Funkern Kontakte aufzunehmen. Nun darf nicht jeder ohne die Beachtung von internationalen Regeln, Codes und vor allem nicht ohne behördliche Genehmigung auf Mittel-, Lang- und Grenzwelle spazieren gehen. Hugo Hilti legte entsprechende Bestimmungen die komplizierte Amateur-Funk-sprech-Prüfung ab, und so gehört die Funkerei heute zu einem festen Bestandteil seines Lebens.

Was allerdings vom 7. bis 30. September in den Räumen der Ambulanten Altershilfe, Vaduz, zu sehen sein wird, und was ebenfalls einen Teil des Lebens von Hugo Hilti ausmacht, hat mit der Funkerei nichts zu tun. Es sind Aquarelle und Acrylbilder, von zarter Durchlässigkeit oder in kraftvollem Farbenspiel. Hier spiegelt sich sein eher introvertiertes Wesen, seine Liebe zur Natur - aber auch versteckter Schalk und Humor. Auf die Frage, wie er denn zur Malerei gekommen ist, antwortete er: «Meine Frau Margrit fand, dass

ich nach der Pensionierung unbedingt noch etwas tun müsste, was meinem Leben einen weiteren Sinn gibt. Und da ich schon als Schüler gern und gut gezeichnet



Hugo Hilti zeigt seine Aquarelle und Acrylbilder in den Räumen der Ambulanten Altershilfe in Vaduz.

und gemalt habe, besuchte ich zunächst einen Kurs bei Josef Schädler, später dann Wochenendseminare von Erich Scheier aus Dornbirn. Es entstand damals «Scheiers Malgruppe», und ich versuchte, mit meinen Aquarellen und Acrylbildern die Natur, die ich liebe, auf meine Art einzufangen.»

Hugo Hilti ist ein weiteres Beispiel dafür, wie man seinem Leben auch nach Beendigung der beruflichen Tätigkeiten Sinn und arbeitsintensiven Inhalt verleihen

kann. Man darf mit Recht neugierig sein auf Hugo Hilti und seine Werke.

«Aquarelle und Acrylbilder von Hugo Hilti» - Ausstellung in den Räumen der Ambulanten Altershilfe, St. Florinngasse 16, Vaduz. (oberhalb der Pfarrkirche). Dauer der Ausstellung: 7. bis 30. September. Öffnungszeiten: Täglich 14 Uhr bis 17 Uhr, ausser Montag und Dienstag. Am Samstag- und Sonntagnachmittag ist Hugo Hilti anwesend.